



HAMBURGER FÜRSORGEVEREIN

NEWSLETTER 4/22

Liebe Mitglieder, liebe Interessierte!

Auch zum Jahresende möchten wir Sie über Neues und Altes im Fürsorgeverein und der Hamburger Justizlandschaft informieren.

Ein spannendes Jahr liegt hinter uns und wir blicken zuversichtlich in das kommende Jahr, in dem hoffentlich alle Veranstaltungen und ehrenamtlichen Angebote uneingeschränkt möglich sein werden.

Wir wünschen Ihnen ein frohes Fest, einen guten Rutsch und einen gesunden Start in das neue Jahr!

SozPäd im Wohnhaus für Haftentlassene gesucht!

In unserem Wohnhaus suchen wir ab Mitte Januar 2023 einen neuen Kollegen.

[Zur Stellenausschreibung](#)

In Hamburg sagt man Tschüss

*"In Hamburg sagt man Tschüss, das heißt auf Wiedersehn.
In Hamburg sagt man Tschüss, beim Auseinandergehn."*

Wir verabschieden unsere langjährige Kollegin Bärbel Hüttmann und unseren langjährigen Kollegen Ralf Zwicker in den wohlverdienten Ruhestand!

Hier kommen beide nochmals zu Wort.

Bärbel Hüttmann

„Besonders vermissen werde ich die Menschen, den Humor und das Lachen.“

Seit 1986 arbeite ich für den HFV und seit 2010 im Fachbereich Ehrenamt. Seitdem besteht meine Aufgabe in der Aus- und Fortbildung ehrenamtlicher Kollegen und Kolleginnen, der Organisation ehrenamtlicher Einsätze in- und außerhalb der Haftanstalten, der Planung neuer Angebote und der Entlastung der Ehrenamtlichen von



verwaltenden Tätigkeiten. Wir hoffen, dass so das bewundernswerte Engagement vollumfänglich in die Angebote und Unterstützung der inhaftierten oder straffälligen Menschen sowie ihrer Angehörigen münden kann. Von meinen etwa 100 ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen sind zurzeit mindestens 70 in unterschiedlichster Weise aktiv. Von regelmäßigen Gruppen- oder Kursangeboten, über zum Teil jahrelange Einzelbegleitungen, Ausgangsbegleitungen, Nachhilfeangebote, Unterrichtsassistenzen, Begleitungen zu Behörden und Baugenossenschaften, sporadischen Kurzeinsätzen, bis zu präventiven Angeboten für Schüler und Schülerinnen sowie Konfirmanden, die Ehrenamtlichen des Hamburger Fürsorgevereins sind dabei und stets offen für Neues!

Am meisten Freude macht mir die Zusammenarbeit mit so engagierten, tollen ehren- und hauptamtlichen Kolleginnen und Kollegen, Mitarbeitenden in den JVA` s und nicht zuletzt mit unseren Klientinnen und Klienten; kurz gesagt mit den Menschen. Sehr gerne arbeite ich mit und in Gruppen. Jedes Mal, wenn ich merke, dass wir gemeinsam etwas bewegen, lernen und dabei noch viel Lachen können, bin ich froh, genau diesen Job zu haben - oder demnächst gehabt zu haben. Besonders vermissen werde ich die Menschen, das tatkräftige gemeinsame Angehen noch so schwieriger Aufgaben und den Humor.

Frau Donnerbauer, unserer neuen Koordinatorin des Fachbereiches Ehrenamt, wünsche ich ein gutes Ankommen und ebenso viel Freude wie mir.

Und natürlich werde ich als Mitglied das Geschehen in und um den Hamburger Fürsorgeverein weiterhin verfolgen; ich bin mir sicher, dass Maren Michels wie vorher Andreas Mengler in der Hamburger Straffälligenhilfe noch viele neue und spannende Projekte ins Leben rufen kann und wird!

Jetzt ist es Zeit, Tschüss und herzlichen Dank an Alle zu sagen! Es war mir eine große Freude und Ehre mit Euch/Ihnen zusammen arbeiten zu dürfen und ich hoffe, wir sehen uns von Zeit zu Zeit, zum Beispiel auf den Sommerfesten, wieder.

Bilder der offiziellen Verabschiedung



Ralf Zwicker

"Besonders vermisse ich die Einstimmung auf die Arbeit im Team mit viel Humor."

Ich arbeite seit April 1988 im Wohnhaus in der Max-Brauer-Allee. Angefangen hat alles als Praktikant und nun bin ich seit fast 35 Jahren als Sozialpädagoge hier. Die Tätigkeit im Wohnhaus für haftentlassene Männer war immer abwechslungsreich mit, in der Anfangsphase, zum Teil ungewohnten

und nahegehenden Aufgaben, aber mit der Zeit war es dann interessant, war es weiterhin abwechslungsreich, war es bereichernd im Kreis von netten Kolleg*innen.

In der Anfangszeit fiel es mir besonders schwer, den richtigen Abstand zu den Leuten zu behalten. Manchmal war eine zu große Distanz, aufgrund von persönlichen Abneigungen, oder zum Teil aufgrund von politischen Einstellungen der Klienten und andererseits auch mal so eine Nähe, die sage ich mal über das Professionelle auch hätte hinaus gehen können, sodass ich Leute in der Anfangszeit nicht als Klienten gesehen habe. Meinen eigenen Weg zwischen persönlicher Nähe und professioneller Distanz, habe ich mit der Zeit gefunden und gelebt. Am meisten Freude hat mir dabei bereitet, dass ich meine Arbeitsweise in weitem Umfang selber gestalten konnte.

Besonders vermisse ich die morgendliche Einstimmung auf die Arbeit im Team, die mit viel Kaffee, Humor und zum Teil Gelächter einherging. Dafür freue ich mich darauf, private Pläne umzusetzen, vermehrt ausschlafen zu können und auf einen neuen Tagesrhythmus mit Inhalten, die bisher ein bisschen kurz gekommen sind, zu füllen.

Abschließend möchte ich einen Dank an das Team loswerden, dass das hier über die ganzen Jahre gut auszuhalten war und auch schwierige Situationen gemeistert werden konnten - von mir und vom Team! Macht weiter so.

Meiner Nachfolge wünsche ich, dass sie sich hier genauso wohlfühlt wie ich.

Das waren die Aktionstage Gefängnis

Ein Rückblick

[Kontakt](#)

Wir hatten in diesem Jahr 3 sehr unterschiedliche Veranstaltungen in Hamburg. Alle waren sehr gelungen. Wir freuen uns auf das kommende Jahr, in dem wir gemeinsam mit Integrationshilfen e.V. neue tolle Aktionen veranstalten möchten. Wer uns unterstützen möchte, kann sich gerne bei Jana Färber melden.



jobcenter
team.arbeit.hamburg

Jobcenter in Haft

Kooperation von Jobcenter und JVA. Vorstellung eines Modellprojektes aus Hannover.



Jung & Kriminell

Dokumentarfilm von Birgit Wärnke und anschließendes Gespräch mit der Filmemacherin und Protagonisten des Films.

This is \$ick

Save a lot of time building your newsletter.

Es weihnachtet sehr

Viele der Bewohner in der Max-Brauer-Allee haben seit Jahren, oder gar noch nie, ein Türchen des Adventskalenders geöffnet, Plätzchen gebacken, einen Weihnachtsbaum geschmückt oder Stollen mit Punsch verköstigt. Es wurden weder Geschenke unter dem Baum ausgepackt, noch gemeinsam Rotkohl und Klöße verspeist, oder der Weihnachtsmarkt besucht. Viele Männer in und nach der Haft verbringen die Festtage allein und ohne festliche Feierlichkeiten.

Das soll sich bei uns ändern! Wie jedes Jahr versuchen die KollegInnen des Wohnhauses die emotionale Weihnachtszeit für unsere Bewohner möglichst nett zu gestalten! Es wird fleißig gekocht und gebacken, geschmückt und beschenkt! Wir wünschen frohe Festtage!



Ehrenamtliches Engagement

Die Ehrenamtlichen des Fürsorgevereins machen das Udenkbare möglich. Endlich finden auch wieder Konzerte in den Justizvollzugsanstalten statt und sorgen für eine willkommene Abwechslung. Bei dem letzten Konzert in der JVA Billwerder konnte der NDR hinter die Gefängnismauer schauen, filmen und berichten.

NDR

"Kultur im Knast": Konzert in der JVA Billwerder

Das Hamburg Journal berichtete über eine Stunde Abwechslung im Gefangenenalltag mit den Pestalozzi Funky Brothers.

02:32 02:36

HAMBURG Journal Bericht TRISTAN DÜCK Kamera LUTZ WESTPHAL Schnitt UTE KAMPMANN

NDR

In Erinnerung

Wir trauern um einen langjährigen Klienten und einen aktiven Unterstützer des Hamburger Fürsorgevereins. Herr Kotulski verstarb am 29.10.2022. Wir werden ihn in guter Erinnerung behalten.



In Erinnerung an

Donald Kotulski

Meine Meinung

In dieser neuen Rubrik mit der Headline "Meine Meinung" kann sich jede*r Engagierte über kritische oder erfreuliche Zustände auslassen oder freuen, neue Vorschläge einbringen, bewegende Themen erörtern, oder sich bei den anderen Leser*innen vorstellen.

So entsteht die Möglichkeit die anderen Aktiven des Vereins näher kennenzulernen und damit in Kontakt zueinander zu kommen und ggf. Diskussionen oder neue Ideen anzuregen.

Wir beginnen diese Rubrik mit einem Beitrag von Peter Ehrhardt über das "Siezen mit Gefangenen".



Meine Meinung – Peter Ehrhardt

Siezen mit Gefangenen

Als ich vor über 11 Jahren meine ehrenamtliche Arbeit begann und auch Einzelbetreuungen übernahm, wurde mir seitens meiner Leitung gesagt, ich soll doch die Häftlinge konsequent siezen. Damals verstand ich das nicht so recht, wollte ich doch so schnell wie möglich mit den Insassen der Anstalten in engen

Kontakt kommen, ihnen meine Sympathie trotz Straftaten zeigen und auch mich selbst bei ihnen "sympathisch machen". Eigentlich gelang mir das Siezen recht gut und erlaubte mir damit, Abstand zu halten. Mich nicht "gemein zu machen" mit Ihnen.

Zu einem späteren Zeitpunkt stellte ich aber fest, dass es immer schwieriger wurde, diesen Abstand zu wahren. Die Gefangenen boten mir oft von sich aus das Du an – ich blieb aber beim Sie.

Warum das Sie? Lesen Sie hier den kompletten Beitrag

Sagen Sie uns Ihre Meinung

Würden Sie gerne auf den Beitrag antworten, oder möchten Sie ein eigenes Thema einbringen? Dann schreiben Sie gerne eine mail:

Jana Färber

Hinter Gittern

In dieser Rubrik lassen wir Inhaftierte oder Haftentlassene zu Wort kommen. Menschen berichten wie und was sie in ihrer Haftzeit erlebt, was sie bewegt oder sie positiv bzw. negativ beeinflusst hat. In dieser Ausgabe ein Bericht von einem Wohnhaus Bewohner über die Unterschiede im Haftalltag vor und während der Corona Pandemie. Außerdem seine Gedanken über die Sinnhaftigkeit einer Gefängnisstrafe und eine Zeichnung aus der Teilanstalt für Frauen in Hamburg.

**"DAS FEHLENDE DUSCHEN
UND DIE GESTRICHENE FREISTUNDE WAREN
NATÜRLICH SCHON SEHR
UNANGENEHM. DANN FIEL AUCH NOCH DER
BESUCH WEG – KOMPLETT."**

Verbot der



Künstlerin: Tania Kröger

Zeichnung: Karussell

Diese Zeichnung wurde von einer Inhaftierten, aus der Justizvollzugsanstalt Billwerder - Teilanstalt für Frauen (TAF), erstellt.

Frau Kröger verarbeitet ihre Gefühle, Erlebnisse und auch ihre Haftzeit sehr ausdrucksstark mit Bleistift und /oder Farbe.

Sie dürfen auf weitere Bilder gespannt sein. Wir sagen danke!

Hier finden Sie eine Auswahl an Veranstaltungen, Podcasts sowie
lesenswerter Fachliteratur. Außerdem interessante Beiträge aus Print,
Funk und Fernsehen.

Podcasts



Spur der Täter – True Crime
Podcast MDR

Hier geht es um schwere Verbrechen wie Mord oder Entführung, ebenso um Drogenhandel, Kunstkriminalität oder skrupellose Bankräuber.

Für den True Crime Podcast „Die Spur der Täter“ öffnen Polizeibehörden und Staatsanwaltschaften exklusiv ihre Ermittlungsakten. Es geht darum, die Aufklärung aufsehenerregender Verbrechen noch einmal zu rekonstruieren.



Zweidrittel fm – Podcast aus
dem Berliner Jugendknast
zweite Staffel

*Worüber denkst du nach, wenn
abends die Zellentür zugeht?
Wem kannst du vertrauen? Was
bringt Strafe?*

Zweidrittel FM ist der Podcast aus dem Berliner Jugendgefängnis. Junge Inhaftierte erzählen über den Alltag in Haft. Weil immer noch zu wenige Menschen wissen, wie das Leben hinter Gittern wirklich ist. Sie reden über kleine Tricks und große Fragen. Über Freundschaft, Einsamkeit oder den ersten Tag im Knast.

Film und Funk

Bis zum 17.12.2022 ist in der ZDF Mediathek noch der Dokumentarfilm "Anmaßung" von Stefan Kolbe und Chris Wright zu sehen. Zum Anhören oder Nachlesen außerdem

ein Beitrag des Deutschlandfunks Kultur über unbezahlbare Geldstrafen, die in Haftstrafen enden.



ZDF Dokumentarfilm

Anmaßung

Wie nahe wollen wir einem Mörder kommen? Welche Möglichkeiten des Verstehens gibt es? Oder ist das nur Anmaßung? – Der Versuch einer Annäherung von Stefan Kolbe und Chris Wright.



Deutschlandfunk Kultur

Teure Bagatelldelikte – Wenn Armut ins Gefängnis führt

Rund zehn Prozent aller Häftlinge in Deutschland sitzen ein, weil sie eine verhängte Geldstrafe nicht bezahlt haben.

Die Kosten der Inhaftierung sind oft höher als der verursachte Schaden.

Hochschulübergreifende kriminologische Vortragsreihe

Sozialwissenschaftliche Perspektiven auf Instanzen Sozialer Kontrolle im Dialog zwischen Sozialer Arbeit – Polizei – Justiz - Kriminologie

WiSe 2022/23, 4 Termine, 4 Hochschulen, jeweils 18.00 – 19.30

Kriminologische Vortragsreihe

Kriminolog*innen haben's schwer: In der breiten Öffentlichkeit werden sie auf Spurensuche geschickt – weil Manchen der Unterschied zur Kriminalistik nicht klar ist. An Hochschulen gelten sie oft als Anhängsel der Rechtswissenschaft. In den USA und Großbritannien ist die Kriminologie eine Sozialwissenschaft, die seit langem den Horizont erweitert hat. Für eine sozialwissenschaftliche Kriminologie steht nicht mehr die Frage im Vordergrund, warum sich jemand abweichend

Politik, Fakten & News

Was gibt es Neues aus der Justizlandschaft?
Kleine & Große Anfragen, Zahlen, Fakten und mehr.



Kleine Anfrage zu Neuigkeiten der Gefangenentelefonie

Zum 01. April 2022 wurde die Gefangenentelefonie in den Hamburger Justizvollzugsanstalten neu vergeben. Was hat sich verändert? Der Abgeordnete Mehmet Yildiz fragt nach.



„Ruf doch mal an!“ – Recht und Praxis der Gefangenentelefonie

Mit dem Recht und der Praxis der Gefangenentelefonie in Deutschland haben sich Prof. Dr. Tillmann Bartsch, Isabel Henningsmeier und Prof. Dr. Thomas Bliesener in Ihrem Beitrag beschäftigt.



Gewährung von Langzeitbesuch

Eine neue Anstaltsverfügung der JVA Billwerder gibt Aufschluss darüber, wer unüberwachte Langzeitbesuche in Anspruch nehmen darf und welche Voraussetzungen zu erfüllen sind. Wer darf kommen, was darf mitgebracht werden, wie lange und wie oft sind solche besonderen Besuche möglich?



Das Hamburger Winternotprogramm läuft wieder

Vom 1. November 2022 bis 31. März 2023 stellt Hamburg für obdachlose Menschen zusätzliche Schlafplätze in Gemeinschaftsunterkünften als Schutz vor Erfrierung in frostigen Nächten zur Verfügung. Die Übernachtung kann anonym in Anspruch genommen werden und ist kostenlos.

Hamburger Fürsorgeverein

040/300337514

mail@hamburger-fuersorgeverein.de

Max-Brauer-Allee 138

22765 Hamburg
Deutschland

Sie erhalten diese E-Mail, weil Sie im Register
des Hamburger Fürsorgevereins gelistet sind.
Sollten Sie zukünftig keine E-Mails mehr von
uns erhalten wollen, melden Sie sich hier ab:

[Abmelden](#)

